

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

605 (30.12.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele andere Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbierngarten. Chefredakteur u. verantwortl. für Polit. u. Feuilleton Albert Herzog.

Auflage: 35 000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Motationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22 000 Abonnenten.

Nr. 605.

Karlsruhe, Montag den 30. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 1 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, acht Seiten.

Der Wandkalender 1908 wird mit der heutigen Abendausgabe den Stadt-Abonnenten gratis zugestellt.

Badische Chronik.

Mannheim, 30. Dez. Gestern vormittag wurde ein 25 Jahre alter lediger Bankbeamter von Hergenstadt, in seiner Wohnung infolge Gasvergiftung auf dem Sofa liegend, tot aufgefunden. Neben ihm lag tot sein Hund. Der Verlebte, der kurz nach 2 Uhr nachts nach Hause kam, wollte sich ansehnend Tee oder Grog zubereiten und ließ dabei versehentlich die Stichtlampe des Gasofens offen stehen. — In der Nacht vom 28. zum 29. d. M. fiel ein lediger Apotheker beim Nachhausegehen in seiner Wohnung die Treppe herunter und zog sich hierdurch einen Schädelbruch zu. — Eine wüste Messerschere ereignete sich heute nacht wieder in dem Jungbunzlauer Viertel. Der Tagelöhner Joh. Herweg von hier geriet mit einem gewissen Arnold in Streit, der bald in Fälligkeiten ausartete. Arnold zog das Messer und rannte es seinem Gegner in den Rücken und in die Brust, eine dritte Stichwunde erhielt derselbe in den Arm. In lebensgefährlichem Zustande wurde der schwer Verletzte ins Krankenhaus gebracht. Der Täter ist verhaftet. — Aus Ludwigshafen wird berichtet: Ein 20 Jahre altes Dienstmädchen wurde gestern in hilflosem Zustande aufgefunden. Bei dem Aufstiege der Straßenböschung herauf war es rücklings heruntergestürzt und hatte den linken Unterarm gebrochen.

Heidelberg, 30. Dez. Gestern hat sich der 58 Jahre alte Wilhelm Mathias Pfisterer in seinem Keller erhängt. Das Motiv zur Tat ist Schwerkummer.

Bretten, 30. Dez. Verschiedene Blätter brachten die Nachricht, zum ersten Male sei in diesem Jahre ein Arbeiter als Schiffe angelegt worden. Die Nachricht ist nicht ganz richtig, denn sowohl im Jahre 1906, als schon im Jahre 1907 war dies der Fall. In ersterem waren es sieben, in letzterem Jahre vier Arbeiter, welche durch das Los als Schiffe bestimmt wurden. Dieses Jahr wurden 3 Arbeiter zu dem Ehrenamt eines Schiffes berufen.

Freiburg, 29. Dez. Als Anerkennung für gute Dienstleistung wurde dem Postillon Jakob Meiser bei der Posthalterei dahier seitens der Oberpostdirektion das „Silberne Ehren-Pfeifhorn“ verliehen.

Vom Bodensee, 30. Dez. Im dichtbesetzten Saale des Hotel Baer zu Arbon sprach am Samstagabend Ingenieur Gelpke über das Thema: „Der Bodensee als Mittelpunkt der Zentralschweizerischen Binnen-Straßen“. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Bei dem vollständigen Mangel eines einseitigen schweizerischen Wirtschaftsprogramms und der damit verbundenen Unmöglichkeit, unser wirt-

schäftliches Nationalgut, das Wasser, für die Schiffahrt, Wasserkraftnutzung und Wasserregulierung der Ströme gleichmäßig nutzbringend zu verwerten, erücht die Versammlung den Wunsch, Maßnahmen zu einer Regelung der einheimischen Wasserwirtschaft baldmöglichst zu ergreifen. Die Versammlung bedauert, daß die Schweiz, obwohl das wasserreichste Land des Kontinents, doch bisher am weitesten zurückgeblieben ist in der Aufstellung eines der großen Gewässergebiete umfassenden Wasserwirtschaftsplanes.

Ein neues Kraftwerk am Oberrhein.

T. Freiburg, 30. Dez. Dem Stadtrat von Freiburg i. B. hat, wie im heutigen Mittagsblatt schon kurz mitgeteilt, Ingenieur Rene Köchlin eine Denkschrift über die Ausbarmachung der Wasserkraft des Rheines zwischen Hartheim und Bretschach unterbreitet. Nach der Denkschrift hält der Verfasser die Strecke Hartheim-Bretschach für die Errichtung des Freiburger Kraftwerkes als die geeignetste, weil die Sohlenvertiefung des Rheines unbedeutend und die Bauverhältnisse viel leichtere sind. Das Maschinenhaus läge in nächster Nähe der Stadt Freiburg, die elektrische Leitung würde verhältnismäßig kurz sein, was für die Kosten und Sicherheit des Betriebes von großem Werte ist. Die jährliche Vertiefung der Rheinschleife durch den Erosionsprozeß ist unbedeutend. Ein weiterer erheblicher Vorteil dieser Stelle liegt darin, daß die Hochwasserstände eine viel geringere Höhe über den Niedrigwasserstand erreichen, als im übrigen Rheinflaß zwischen Basel und Neuenburg. Der verhältnismäßig geringe Wehrl, der infolge dieser günstigen Verhältnisse im Zulaufkanal des Werkes zwischen getauntem Nieder-, Mittelwasserpiegel und dem Hochwasserpiegel besteht, erlaubt dem Zulaufkanal eine genügend große Länge zu geben, ohne daß der Hochwasserpiegel zu hoch über die Geländehöhe kommt. Die Sanddämme befinden sich daher in den bereits andern Werken vorgeesehenen oder ausgeführten Verhältnissen. Was die Wasserführung selbst anbelangt, so kommt dieselbe bei dem konstanten Ufer in eine schwach gekrümmte Stelle des Rheins zu liegen. Die im Rheine vorhandenen wandernden Kiesbänke machen eine regelmäßige Baggerung am Einlauf notwendig, wofür eine elektrische betriebene Baggermaschine vorgesehen ist.

Der Scherboranfallig steht für Fortbildung, Vorarbeiten und Geländeerwerb 900,000 Mark, für Rohr- und Maschinenarbeiten 4 Millionen Mark, für Zulaufkanal 4 600,000 Mark, Ablaufkanal 1 650,000 Mark, Turbinenhaus 3 800,000 Mark, Fischweg 240,000 Mark, Schiffschleuse 2 600,000 Mark, Turbinen, Hallen, Maschinen und sonstigen Arbeiten 1 800,000 Mark, Dynamomaschinen und Schalttafel 1 050 000 Mark, Arbeiterwohnungen 100,000 Mark, Unvorhergesehenes und Bauleitung 2 360,000 Mark. Es würden sich die gesamten Baukosten der hydroelektrischen Anlage für 31,000 Pferdekrafte Kupferleistung auf 21,800,000 Mark belaufen.

Die Denkschrift sieht ferner eine Dampfzentrale von 3000 Pferdekraften in Freiburg vor. Das gesamte zu verzinsende Kapital läge auf 30,500,000 Mark. Die Betriebskosten einschließlich der Amortisation aber ohne Verzinsung des Kapitals kämen auf 836,000 Mark. Die Einnahmen pro Jahr würden mit 3,090,000 in Rechnung gestellt und zwar sind vorgezogen 750 000 Mark für 5000 Pferdekraften à 150 Mark, 3 840 000 Mark für 26,000 Pferdekraften à 90 Mark. Nach Abrechnung der Betriebskosten ergibt sich ein Reingewinn von 2,254,000 Mark, was einer Verzinsung des Anlagekapitals von 7,4 Prozent gleichkommt, wo-

bei noch zu bemerken ist, daß der Ankaufspreis der Kraft sehr niedrig eingeschätzt ist.

Dem Stadtrat Freiburg liegt noch ein weiteres Projekt einer Wasserkraftanlage an der wilden Gutach zur Entscheidung vor, inbezug wird nach sachmännischem Urteil das geplante Rheinkraftwerk als das geeignetste bezeichnet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe: 30. Dezember.

— Zum Andenken an den entschlafenen Großherzog hat Großherzogin Luise eine Broschüre drucken lassen, in der alte Gebete und Gesänge Aufnahme gefunden haben, die dem heimgegangenen Monarchen von seiner Sterbestunde auf der Mainau an bis zur Beisetzung im Mausoleum hier in die Ewigkeit nachgesandt wurden. Den Gebeten und Gesängen ist als Einleitung die Beschreibung des Verlaufs der Krankheit des greisen Fürsten vorangestellt. Bemerkenswert hieraus sind die vom Großherzog auf dem Krankenlager des öfteren ausgesprochenen Worte: „Einigung auf nationalem Boden.“ Den Schluß der Broschüre bildet eine Dichtung, gewidmet von dem Verarzt des verstorbenen Großherzogs, Geh. Hofrat Professor Dr. Dresler, der damit bewiesen hat, daß er ein ebenso feinstimmiger Dichter ist, wie er schon als hervorragender Arzt und Psychiater bekannt ist. Das Gedicht ist voller Liebe, Verehrung und Hingebung für den verstorbenen Fürsten. Die Großherzogin hat nur ihr besonders nahestehende Personen mit der Broschüre bedacht.

— Auf das Beileidschreiben, das an die Königin Viktoria von Schweden anlässlich des Todes des Königs Oskar II von Schweden vom Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes gerichtet wurde, ging aus Stockholm folgendes Antwortschreiben ein: „Die Kundgebung herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme seitens des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes in der tiefen Trauer, in die Seine Majestät der König und ich mit dem ganzen schwedischen Volke durch das Hinscheiden Seiner Majestät Königs Oskar gerückt worden sind, hat unseren tiefgebeugten Herzen innig wohlgetan, und sprechen wir Ihnen allen unseren warm empfundenen Dank dafür aus. Viktoria.“

— Todesfall. Nach kurzem Leiden ist gestern, Sonntag, nachmittags halb 5 Uhr ein verdienstvoller Beamter, Senatspräsident und Mitglied der Ersten Kammer, Ludwig Schember, dessen ganzes Leben dem Staatsdienst gewidmet war, entschlafen. Ludwig Schember war 1853 in Adelshofen geboren, 1858 wurde er Rechtspraktikant, 1861 Referendar, 1864 Amtsrichter in Pforzheim, 1863 in Karlsruhe, 1869 Kreisgerichtsrat in Waldshut, 1879 Landgerichtsrat, 1881 in Konstanz, 1883 in Freiburg, 1884 Oberlandesgerichtsrat, 1888/89 auch richterl. Beamter des Landesverf.-Amtes, seit 1890 auch Mitglied des Disziplinarkollegiums, 1892/99 zugleich Mitglied des Kompetenzgerichtshofes, 1899 Landgerichtspräsident in Heidelberg, in diesem Jahr auch Stellvertreter im Reichs- und seit 1902 Vorsitzender des Disziplinarkollegiums für nichtrichterliche Beamte, 1902 Senatspräsident beim Oberlandesgericht.

— Weihnachtsfeier in der Herberge zur Heimat. Die in unserer Abendausgabe vom Freitag enthaltene Angabe, daß Ministerialpräsident Freiherr von Marschall bei der am Morgen des ersten Weihnachtstages stattgefundenen Weihnachtsfeier in der Herberge zur Heimat eine Ansprache an die Handwerksburschen gehalten habe, ist nicht zutreffend. Richtig ist nur, daß Herr von Marschall, der seit langen Jahren dem Verwaltungsrat der Herberge angehört, mit anderen Mit-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum ersten Male: Eugen Onegin.

Christliche Szenen in drei Akten (7 Bildern). Text nach Puschkin. Musik von P. Tschaikowsky.

— Karlsruhe, 30. Dez. Vor ungefähr einem Menschenalter schrieb Peter Ilyitsch Tschaikowsky die Oper „Eugen Onegin“ (sprich: „Zweigeln Anjagin“). Vorher schon hatte er mit den Opern „Der Woiwode“, „Orpheein“ und „Wakula“ Anschluss an die Bühne gesucht. Aber erst dem 1879 erschienenen „Eugen Onegin“ war es beschieden, über die Grenzen seines russischen Vaterlandes hinaus die Theater Westeuropas zu erobern, ein Erfolg, der Tschaikowsky nur noch einmal mit seiner 14 Jahre später entstandenen Oper „Jolanthe“ zu Teil ward. Denn dem glänzenden Instrumentalisten war die eigentliche dramatische Gestaltungskraft verlagert. Es löste sich ihm in seiner Kunst nur zu leicht alles vorwärts drängende Leben in Stimmungs- und Gesteinbildern aus und immer wieder nahm bei ihm heimlich der Sinfoniker den Platz des Opernkomponisten ein. Das hat trotz allem auch den Erfolg des „Eugen Onegin“ sehr erschwert und löst es vielleicht erklärlich erscheinen, warum man sich am Karlsruher Hoftheater erst so spät dazu entschloß, diesem Werke die Porten zu öffnen. Denn das Festen einer eigentlichen Handlung, ihr Ausfüllen in einzelne Bilder — „lyrische Szenen“ nennt sie der Komponist — hält das Interesse an den Vorgängen auf der Bühne nichts stets auf wünschenswerter Höhe. Indes, ward durch dieses Beiseitegehen des eigentlichen dramatischen Elements auch der Oper der große Zug verlagert, so gab es doch andererseits Tschaikowsky wieder Gelegenheit, diese einzelnen szenischen Bilder gleichsam zu musikalischen Stimmungsgemälden zu gestalten, und mit diesen in farbiger Kleinmalerei auf das Publikum eine fesselnde Wirkung auszuüben.

Der Russe, der seines großen Nationaldichters Puschkin Roman „Eugen Onegin“ über die Wägen liebt, findet sich natürlich durch den Stoff und seine Bühnenbehandlung ganz anders angezogen, als das sonstige Publikum. Er sieht auch hier mit Interesse, wie der „Sonderling“ Onegin, der vom Leben überfättigt ist, von seinem Freunde Lenski auf dem Nachbargute seines Onkels, bei der Gutbesitzerin Larina und ihren beiden Töchtern Tatjana und Olga eingeführt wird und auf die schwärmerisch veranlagte Tatjana seinen Zauber ausübt. Wie dann Tatjana ihm zur Nachtzeit in einem Briefe ihre Liebe gesteht, aber Onegin, wohl wissend, wie wenig er zur Ehe taugt, das schmerzbelegte Mädchen endlich von sich weist. Wie dann Onegin auf dem Ballfest allem Getöse der Gesellschaft zum Trotz nun mit der hübschen, etwas toletten Olga, der Braut Lenskis, flirrt und von diesem, der sich beleidigt fühlt, zum Pistolenduell getrieben wird, in welchem Lenski fällt. Onegin verabschiedet für lange Jahre aus dem ihm verhassten Leben der sogenannten „Gesellschaft“. Bald dreißig Jahre sind vergangen, da erkennt er in Petersburg auf einem Ball in der Gattin des befreundeten

Fürsten Gremm, einer Weltbame vornehmsten Befens, die schwärmerisch-naive Tatjana von ehedem wieder. Und nun zieht es den gereiften Mann, dem das Leben nichts mehr bietet, mit taufend Gewalt der Liebe zu ihr hin. Auch in Tatjana flammt die alte Liebe, die nie in ihr erlosch, mit neuer Stärke auf. Aber dann ist sie es, die diesmal den Geliebten von sich weist. Das Leben hat ihr neue Pflichten zugewiesen. Sie will ihnen nicht untreu sein. Verzweifelt stürzt Onegin davon, um sich den Tod zu geben. Soweit der Inhalt der Oper, die bei all ihrer Sentimentalität in der Erziehung Lenskis durch Onegin und dem Selbstmord des letzteren allerdings Szenen von brutaler Wirkung eingegliedert hat.

Der schmerzliche Grundzug im Charakter des russischen Volkes hat auch in der Musik seines Komponisten deutlichen Ausdruck gefunden. Und wenn Tschaikowsky als Künstler viel zu viel Feuerropfer war, um nicht in seinen Werken die große internationale Schule zu zeigen, so sind doch auch ihm gerade die sentimentalsten Stellen, um Empfindung und Gefühl obliegen über alle Notwendigkeit kraftvoller Handlung, am wirksamsten gelungen. Ebenso richtig ging es ihm bei dem Umschlag ins Gegenteil: der ausgelassenen Sorglosigkeit der tanztrohen Landbevölkerung, dem Ballfest der blasierten Gesellschaft, die in jenen Tagen der Wiederkehrzeit, in welchen „Eugen Onegin“ spielt, völlig unter französischem Einfluß steht. Die slavische Melancholie tritt gleich in dem Duett des Gesangspaares und ihrem Quartett mit Mutter und Wärterin, welches das Werk eröffnet, hervor; sie erfüllt die ganze Szene in Tatjanas Schlafgemach, wo das junge Mädchen dem heiß Geliebten sich im Briefe offenbart; sie liegt in der Stimmung der Parfüm- und die Weltverachtung Onegin's ist nicht minder in ihr befangen. Und alles das webt einen eigenen Stimmungsfleier um das Werk und gibt ihm in seiner Musik geheimnisvolle Reize. Aber das neben erlligen die frohmüthigen Volkswesen, löst die Tangmusik des Salons und die Oberflächlichkeit dieses Lebens erinnert in ihrer Schilderung fast an Verdi's „Violetta“. Der dramatische Aufprall der Geschehnisse entbehrt dagegen der zwingenden Noth; alles bleibt hier im Episch-lyrischen stecken und es ist bezeichnend, daß die Satire, die Puschkin mit der Duellforderung auf die Unsitte der Gesellschaft schrieb — Onegin wählt u. a. seinen Kammerdiener-Gillot zu seinem Sekundanten — in diesem Werke kaum als ein Hohn erkannt wird. (Der Dichter Puschkin selbst hat bekanntlich später sein eigenes Leben infolge eines Duells mit dem französischen Gefandtschaftsrath Dantes-Hedern lassen müssen.) Hier ist der mangelnden Charakterisierungskunst des Komponisten ferner die größere Teil der Unklarheit beizumessen. Seine, dem Arbeiter mit „Motiven“ abgewandte, den Melodien umso freundlichere Kunst gibt sich dafür in instrumentaler Ausmalung gefühlvoller Stimmungen aus, einerlei, ob sie den Seelenzustand ihrer Helden oder das Leben in der Natur schildert, wie bei dem Erwachen des Morgens

auf dem Lande, im zweiten Bild. Die Melodie der Liebe Tatjanas zu Onegin schlingt sich daneben wie ein dunkelfarbigen Band durch das ganze Werk.

Die Aufführung am hiesigen Hoftheater bot namentlich in einzelnen Partien hervorragendes. Den tiefsten Eindruck machte wohl Frau v. Wesshoben als Tatjana. Ganzlich von herzerfreuender Frische u. Innigkeit, wußte sie zugleich den Charakter ihrer Rolle ganz ausgezeichnet zur Geltung zu bringen und ebenso die sentimentale Schwärmerie des jungen Mädchens wie die Haltung der Weltbame überzeugend zu betonen. Ihre Darstellung des Momentes, da sich Tatjana von Onegin verschmäht sieht, war eine hervorragende schauspielerische Leistung. Hierzu ihre große musikalische Sicherheit und mitempfindende Kunst gehalten, gab es getrennt bei Frau v. Wesshoben eine Leistung ersten Ranges zu verzeichnen. Für Frau v. Wesshoben war es nicht leicht, sich daneben als Olga zu behaupten. Die Rolle tritt zu schnell zurück. Auch muß die tiefe Tonart der Sängerin Schwierigkeiten machen. Aber sie hielt sich wacker. Fr. Friedlein befriedigte recht als Gutbesitzerin Larina. Auch in der Rolle der Wärterin Filippowna erfreute Fr. Ethofer durch ihre schöne Stimme.

Von den Herren war es Herr v. Adler, dessen Venski allen voranging. Zahl der von dem Sänger ausgezeichnet gelungenen gefühlvollen melancholischen und verzweiflungsvollen Stellen dieses Paris. Herr v. Adler machte auch sonst eine gute Figur in dem Gesellschafts-fostrum der Wiederkehrzeit, das für Herrn v. Gorkom, der den Onegin gab, weniger vorteilhaft ist. Aber es gelang Herrn van Gorkom doch, durch die Weichheit und den Wohlklang seiner edlen Stimme dieses Außerliche vergessen zu machen u. auch seinerseits einen reichen künstlerischen Erfolg zu erzielen. Als Franzose Triquet sang Herr v. Adler sehr flott und wirksam ein französisches Saloncouplet; in den kleineren Rollen zeigten sich die Herren Keller (Fürst Gremm), Moha (Hauptmann) und Schüller (Sekundant Sarcetti) sehr gewandt. Herr v. Adler's hübsches Organ führte siegreich den Chor der Landleute. Ueberhaupt hat der Komponist den Chören schöne, melodische Aufgaben gestellt, die z. B., verbunden mit den prächtigen Tanguntönen des Ballets, gestern auch viel Würdigung fanden. Der Orchesterpart wurde unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz, der das Ganze mit viel Geschick und Hingebung erfolgreich leitete, vorzüglich ausgeführt.

Die Regie des Herrn Schön hatte ein gutes Zusammenwirken erzielt, aber sie hätte vielleicht noch etwas mehr auch an äußerem Stimmungsreiz der Szenenbilder hinzufügen können. Für das Anfangsduell der beiden Mädchen am Fenster würde sich eine größere Penitens-Einrichtung empfehlen, um beide Sängerinnen besser sehen und hören zu können.

Das Publikum war von dem Werke und seiner Aufführung sehr befriedigt und rief die Hauptdarsteller immer wieder von neuem vor den Vorhang, so daß wir diese Oper sicher noch des öfteren auf unserer Bühne willkommen heißen dürfen. Albert Herzog.

gleichen desfalls auch in diesem Jahre der Besichtigung der Handwerks-
burschen beizuziehen; eine Ansprache hat derselbe nicht gehalten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Reimar, 29. Dez. Heute früh erfolgte die offizielle
Uebergabe des neuen Hoftheaters durch den Erbauer Prof. Litt-
mann-München an die General-Intendant.

Dresden, 30. Dez. Richard Strauß hat nunmehr seine neue
Oper „Elektra“ so gut wie vollendet. Die Uraufführung wird jedoch erst
im Herbst nächsten Jahres und zwar an der Dresdener Hofoper statt-
finden, dort, wo einst auch die denkwürdige Uraufführung der „Salome“
stattfand. Strauß wählte bekanntlich die Hugo v. Hoffmannsthal'sche
Bearbeitung der „Elektra“ als Unterlage für seine Musik. Er setzte,
ähnlich wie es bei der „Salome“ geschah, das Schauspiel im Original
in Musik, und nahm nur wenige Änderungen und kurze Striche vor.
Hugo v. Hoffmannsthal hat übrigens, wie wir bei dieser Gelegenheit er-
fahren, eine neue Komödie in Prosa vollendet, eine Liebeskomödie, die
in den vierziger Jahren spielt.

Vermischtes.

Harburg, 30. Dez. (Tel.) In der hiesigen Salpeter-
fabrik explodierte am Samstag ein Kessel. Ein Arbeiter war
sodort tot, zwei wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Die Ur-
sache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Bremen, 30. Dez. (Tel.) In einem Graben in Gem-
straße wurde der vollständig entleerte Körper mit daran haf-
tendem Oberkörper einer weiblichen Person sowie ferner der
abgetrennte Arm und Unterschenkel gefunden. Das Bein war
vor der Abtrennung gebrochen worden. Den Kopf hat man
noch nicht gefunden. Die Leiche dürfte seit einer Woche in dem
Graben liegen. Ueber die Person ist noch nichts Näheres bekannt.

Salence, 30. Dez. Hier brach in einem Theater wäh-
rend einer kinematographischen Vorstellung infolge des Feuer-
rufes eines Zuschauers eine fürchterliche Panik aus. In dem Ge-
dränge wurde ein Mädchen getötet, zwei andere Kinder wurden
sehr schwer und eine große Anzahl von Kindern leicht verletzt.

Paris, 30. Dez. (Tel.) Der in Schacht 5 von Con-
cierres ausgebrochene Brand dauert fort. Man hat zum Schutze
der benachbarten Gebäude mehrere Mauern aus Lehm aufgeführt.
London, 30. Dez. (Tel.) Nach einem Telegramm aus Wel-
lington ist der bekannte sozialdemokratische Führer Keir Hardie bei einem
Automobil-Unfall verletzt worden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 30. Dez. Der italienische Gesandte in Stockholm,
Enrico Ferrara Dentice, ist am Samstag hier gestorben. Die
Leiche wird nach Neapel verbracht.

Rom, 30. Dez. Die dem Vatikan nahegelegene „Correspon-
denza Romana“ veröffentlicht einen Artikel über die Reise des Fürsten
von Monaco nach Rom und spricht sich darin insbesondere gegen den
Empfang des Fürsten im Vatikan aus, da der vorjährige Besuch des
Fürsten im Quirinal eine Beleidigung für den Papst bedeute.

Mailand, 30. Dez. Aus Anlaß des 50. Jahrestages
des franco-italienischen Sieges bei Solferino werden große Ver-
einerungen getroffen. Auf den Höhenzügen zwischen Solferino
und San Martino wird ein Leuchtturm errichtet, dessen Feuer
50 Kilometer weit sichtbar sein wird.

Paris, 30. Dez. Der Senat hielt gestern abends
drei Sitzungen ab, deren letzte von halb 10 Uhr bis halb 1 Uhr
nachts dauerte. Das Budget wurde mit 270 Stimmen ange-
nommen. Heute nachmittag 5 Uhr tritt der Senat zu seiner
letzten Sitzung zusammen.

Paris, 30. Dez. Die ehemaligen Führer der südfranzö-
sischen Weinbauern, Dr. Ferron und Marcelin Albert, werden
sich wegen ihrer bei den Wingerzürungen gespielten Rolle vor dem
Schwurgericht des Departements Vienne zu verantworten haben.

Reims, 30. Dez. Der hiesige erzbischöfliche Palast und das
Gebäude des theologischen Seminars wurden von der Regierung der
bortigen Universität zugewiesen. Gegen diese Maßregel veröffentlichte

Der Offiziersmord in Allenstein.

Altenstein (Ostpreußen), 29. Dez. Zu der Aufregung erregenden
Ermordung des Majors v. Schönebeck vom hiesigen 10. Dragoner-Regi-
ment wird neuerdings folgendes ergänzend berichtet:

Major v. Schönebeck bewohnte mit seiner Familie ein hübsch isoliert
stehendes Haus an der Schloßfreiheit, das, wenn es auch mitten in der
Stadt und in der unmittelbaren Nähe des alten Schlosses liegt, doch von
allen Seiten von Gartenland umgeben ist. Das villenähnliche Haus
besteht nur aus dem Erdgeschoß und einem Stockwerk. Während die
Familienangehörigen die gesamte Dienerschaft im oberen Stockwerk
schließen, lag das Schlafzimmer des Majors, der allein schlief, im Erd-
geschoß. Die Umstände sind es wohl hauptsächlich zuzuschreiben, daß
niemand im Hause einen Schuß oder sonst irgend welchen Lärm gehört
hat. Major v. Schönebeck hat am Morgen des zweiten Weihnachtstages
zur Jagd fahren wollen. Als ihn am frühen Morgen sein
Bursche wecken wollte, fand er seinen Herrn an der Schwelle des Schlaf-
zimmers mit einem Schuß in der Stirn tot auf. Die Leiche war halb
angekleidet, was darauf schließen läßt, daß der Ueberfall bereits am
Abend, als der Major im Begriff war, sich zur Ruhe zu begeben, zur
Ausführung gelangte. Neben dem Toten lag sein Armeerevolver, den er
sich auf dem Nachtschlaf liegen hatte. Die Waffe war jedoch voll-
ständig geladen und aus ihr ist, wie Ermittlungen ergaben, kein Schuß
abgegeben worden. Augenblicklich hatte der Major seine Waffe zur
Abwehr des Gegners ergriffen, er ist jedoch nicht mehr zu ihrem Ge-
brauch gekommen, da das tobende Geschloß ihn bereits vorher nieders-
gestreckt hatte.

Die Obduktion der Leiche hat ergeben, daß der tödliche Schuß nur
von einem sehr feinkalibrigen Revolver wenige Schritte von dem Opfer
abgegeben worden sein kann. Die Waffe selbst ist noch nicht gefunden
worden. Im Nebenzimmer war ein Fenster geöffnet, durch das, wie
Zuhschauer auf dem Fensterbrett sowie auch im Schnee zeigen, der Täter
eingedrungen ist. In fieberhafter Tätigkeit arbeiten die Untersuchungs-
behörden, allerdings ohne bisher einen Anhaltspunkt gewonnen zu haben.
Nach vielfacher Annahme dürfte die Tat ein Nachschuß sein, was aber
andereorts wieder bestritten wird.

Hauptmann v. Goben hier selbst, der im vorigen unter dem Verdacht
der Täterschaft festgenommen wurde, bezeichnet viel im Hause des ver-
storbenen Majors v. Schönebeck. Am Abend des ersten Weihnachtstages
wollen Burschen und anderes Hauspersonal zwischen 12 und 1 Uhr
nachts ihr im oberen Flurraum des Hauses, in dem Major v. Schöne-
beck wohnte, beobachtet haben. Am anderen Morgen wurde dann die
Leiche des Majors aufgefunden. Hauptmann v. Goben, der nach mehre-
rährigem ausländischen Militärdienst vor etwa zwei Jahren in preu-
ßischen Militärdienst zurücktrat kam vor etwa einem Jahr nach Allen-
stein. Bald begannen Gerüchte über ein Verhältnis, das zwischen von
Goben und Frau v. Schönebeck bestanden haben soll, in der Stadt zu
kurfieren. Es ist auch eine Anzahl Bewohner des Hauses Joachimstraße

der Erbshof von Rennes im Dörfchenblatt einen entschiedenen Ein-
spruch „im Namen der Kirche und des verewaltigten Rechts.“

hd Rempt, 30. Dez. Die hiesigen Blätter sehen ihre Polemik
über die Langsamkeit der Schiffs-Reparaturen fort. Der „Rempt-
Geralt“ spricht sein Bedauern aus, daß die amerikanischen Torpedoboote
bei weitem nicht die Geschwindigkeit der europäischen erreichten.

Die Kritik im Flottenverein.

hd Kiel, 30. Dez. Zur Kritik im Flottenverein wird den
„Kieler Neuesten Nachrichten“ von einer unbedingt zuverlässig
orientierten Seite mitgeteilt, daß auch der Großherzog von Ol-
denburg in ganz unzweideutiger Weise seine Stellungnahme
zum Ausdruck gebracht hat. Er wird seine Beziehungen zum
Flottenverein lösen, falls nicht dem Prinzen Rupprecht von
Bavarn eine Genugtuung gegeben wird. In unterrichteten
Kreisen hält man es für wahrscheinlich, daß bei der Annäherung
des Prinzen Rupprecht in Berlin eine Stellungnahme des Kai-
sers zur Kritik bekannt gegeben wird.

Moltke-Garden-Prozess.

Berlin, 30. Dez. Die heutige Verhandlung des Moltke-
Garden-Prozesses beginnt mit der Verlesung der eidlischen Aus-
sagen des Geh. Rats Schwenninger und seiner Gattin.

Schwenninger erklärt, er habe den Grafen Moltke anfangs
der achtziger Jahre kennen gelernt, ihn seitdem selten gesehen
und er sei Moltke in keiner Weise feindlich gesinnt.

Den Angeklagten Garden glaube er 1892 in Paris kennen
gelernt zu haben. Es bestie noch heute ein sehr freundschaft-
liches Verhältnis. Seit 3 bis 4 Jahren duszten sich Schwenninger
und Garden. Während des Münchener Aufenthalts sei Garden
nur bei zwei Gelegenheiten bei ihm gewesen, zuerst im Herbst vor
der Schöffengerichtsverhandlung.

Gelegentlich eines Besuchs in Schwaneß sei mit ihm und
der Erbprinzeßin von Sachsen-Meiningen über den Grafen
Hohenau gesprochen worden. Die Erbprinzeßin hat ihr Be-
dauern und Erstaunen, aber auch ihren Unglauben über dessen
angebliche Verlesungen ausgedrückt und hinzugefügt, daß solche
Vorwürfe bis in die höchsten Kreise hinein vorlämen. Seit der
Zeit, wo der Besuch in Schwaneß erfolgte, habe er mit Garden
in Briefwechsel gestanden. Er glaube aber, daß über die intri-
gierten Artikel hierin kaum etwas erhebliches enthalten war.

Ueber den Sinn und Zweck dieser Artikel habe ihm Garden
nichts erhebliches mitgeteilt. Er sei erkannt gewesen, als im
Mai die Hege gegen Garden begann und habe sich gefragt, wo
Garden beleidigt habe, als er, Schwenninger, diese Artikel noch
mala las.

Zu seiner Freisprechung habe er ihn beglückwünscht. Auch
während der letzten Erkrankung und zum Weihnachtsfeste habe
er Garden seine Wünsche geäußert.

Frau v. Elbe habe er zuerst 1900 in Lichterfelde, wohin sie
von Frau Schwenninger eingeladen war, gesehen. In den Jah-
ren 1902/03 sei sie öfters gekommen, eingeladen und uneinge-
laden. Er habe sie damals ziemlich genau kennen gelernt. Ihre
Gespräche seien allmählich sehr vertraulich geworden und bezogen
sich sowohl auf ärztliche Fragen wie auch auf eheliche Zerwürf-
nisse. Von einer Trionalvergiftung habe er nichts mehr ge-
merkt, hätte sie aber beobachtet, wenn eine solche noch vorhanden
gewesen wäre. Von einer schweren Erkrankung der Gräfin in
den Jahren 1898/99 habe er teilweise aus ihren Gesprächen
Kenntnis erhalten. Seiner Ueberzeugung nach habe Frau von
Elbe zu viel gedoktert. Als er sie kennen lernte, hielt er ihre
Gesundheit im allgemeinen für fest. Die Ursache der Erkran-
kung könne teilweise in der Eigenart der Ehe mit dem Grafen
Moltke zu suchen sein, nicht lediglich die Trionalvergiftung.

Im übrigen gebe er zu, daß seine Erfahrungen über Trio-
nalvergiftung ziemlich gering seien. Ob Frau v. Elbe, während
dieser bei Schwenninger verkehrte, über fieberartige Erregung,
Nervenzustände und dergleichen klagte, könne er nicht sagen. Er
habe Frau v. Elbe als eine ziemlich gesunde Frau gehalten. Er
habe die Ueberzeugung und habe sie auch in häufigen Gesprächen
entweder in Anwesenheit der Gräfin oder ohne deren Weissen,
ausgedrückt, daß die Gräfin durchaus normal sei und nicht zu
phantastischen Uebertreibungen neige. Wenn sie in der Er-

1, in welchem der Verhaftete wohnt, über Wahrnehmungen hinsichtlich
eines eventuellen Verlehrs zwischen dem Verhafteten und Frau von
Schönebeck vernommen worden. Hauptmann v. Goben leugnet aber jede
Schuld.

Frau und Kinder des Verstorbenen sind in der Wohnung des Dra-
gonerregiments Goben untergebracht worden. Der Dasingeschiedene
war bei allen, die ihn kannten, speziell aber in Offizierskreisen und bei
den Mannschaften, äußerst beliebt. Er sollte im nächsten Jahre die
Führung eines Regiments übernehmen. Hauptmann v. Goben be-
strebte nach einer vorliegenden Meldung auch bei der fortgesetzten Ver-
nehmung mit aller Entschiedenheit, daß er sich während der Nacht, in der
Major v. Schönebeck ermordet wurde, im Hause des Majors befunden
habe, wie er auch bestritt, die Tat verübt zu haben.

Das „Berliner Tageblatt“ meldet dagegen: Die Verhaftung des
Hauptmanns v. Goben geschah auf Veranlassung der Militärbehörde. Er
wurde sofort in das Arresthaus der 37. Division gebracht; irgend ein Ge-
ständnis hat er bis jetzt nicht abgelegt. Heute vormittag findet die
richtige Vernehmung des Verhafteten statt. Der Hauptmann bestritt
ängstlich nicht, in der Nacht im Hause des ermordeten Majors von
Schönebeck gewesen zu sein. Ueber den Zweck seines Aufenthaltes in der
Villa des Majors gibt er aber keine Auskunft. Der verhaftete Haupt-
mann v. Goben sieht in dem Rufe eines vorzüglichen Mesurierschlägers
und Pistolenkämpfers.

v. L. Berlin, 30. Dez. (Privat.) Die Nachricht von der Verhaf-
tung des Hauptmanns v. Goben, des Batterieführers der 3. Bat-
terie des Majorschen Feldartillerie-Regiments Nr. 78, durch das Ge-
richt der 37. Division in Allenstein hat in Berliner Offizierskreisen die
größte Ueberaschung und schmerzliches Befremden hervorgerufen.
Hauptmann von Goben gehörte bis vor einem Jahre dem großen Ge-
neralsstab an, war nur vorübergehend in die Truppe zurückgetreten und
gibt als ein bei Vorgesetzten und Kameraden hochgeschätzter Offizier,
den eine glänzende Laufbahn vorausgesetzt wurde. Er ist ein Refle-
des Sieges von St. Quentin. Seine verwitwete Mutter lebt in
Hannover. Ursprünglich Seemann wurde er noch als Fähnrich durch
einen Sturz aus der Aa Marineinfanterie und trat dann im Jahre
1890 beim Feldartillerie-Regiment von Scharnhorst in Hannover ein,
in dem er später Adjutant der zeitlichen Abteilung war. Bei der Neu-
formierung 1890 wurde von Goben in die 62. Feldartillerie nach
Verden versetzt, nahm bei Ausbruch des Burenkrieges den Abschied
und trat als Artillerieoffizier zuerst in die Dienste des Drangeregiments
General Botha, der die Tüchtigkeit Gobens bald erkannte, beauftragte
ihn im Frühjahr 1900 mit der Bildung eines deutsch-burischen Späher-
korps, das bis zur schweren Verwundung seines Führers den Trans-
vaalen vorzügliche Dienste geleistet hat.

Ueber den jetzt so schwer angeschuldigten Offizier schrieb 1903 ein
südafrikanischer Kriegskamerad in dem Buch „Mit Santa Barbara in

regung etwas mehr geäußert habe, als sie beantworten könne,
könne er sie noch nicht für hysterisch halten. Ihre Darstellung
in dem schwierigen Prozesse sei klar, ruhig und verständlich
gewesen. Sie habe ihm erzählt, daß ihr Gatte sie geküßelt, sie
könne auch gesagt haben, daß er sie geschlagen habe. Sie habe
ihm die Streitigkeiten mit ihrem Gatten immer in der Weise
dargestellt, daß er schließlich annehmen mußte, der Gatte trage
allein die Schuld. Er wisse genau, daß sie ihm Mitteilung von
blauen Stellen machte, die von Mißhandlungen herrühren
sollten.

Betreffs des Verhältnisses des Grafen Moltke zum Fürsten
Eulenburg habe sie ihm gesagt, der Graf hat den Fürsten mehr
lieb wie mich. Im übrigen seien ihm Gerüchte über angebliche
perverse Neigungen im Kreise Eulenburgs schon zu Lebzeiten
Bismarcks zu Ohren gekommen. Der Name Moltke sei bei
diesen Gerüchten nicht erwähnt worden. Tatsachen in dieser
Richtung wisse er nicht. Persönlich hatte er den Eindruck, daß
Graf Moltke ein fähiger, weiblicher Mann sei, ein Eindrud,
der seines Wissens in der Bekanntschaft von Schwenningers
Frau (einer geborenen Gräfin Moltke) geteilt wurde. Er könne
sich erinnern, daß die Gräfin in seiner Gegenwart von ange-
lichen Annäherungen ihres Gatten, Frauen seien ein Klotz und
er wolle sie als Mädchen haben, erzählt. Auch habe sie Kofe-
namen des Grafen gegenüber Eulenburg genannt.

Die Laichentuschaffäre habe er, wie er glaube, erst aus den Zeit-
ungen erfahren. Den Wunsch, Garden kennen zu lernen, habe die
Gräfin ihm und seiner Frau gegenüber geäußert und dabei gesagt,
vielleicht könne ihr Garden einen Rat geben. Aufgrund dieses Wun-
sches haben wir die Gräfin mit Garden bekannt gemacht. Das darauf
folgende Gespräch mit beiden habe er, Schwenninger, nicht angehört.
Er bestimme sich auch nicht, daß Garden und Frau v. Elbe noch einmal
in seiner Wohnung zusammen gesprochen hätten.

Es sei möglich, daß er Garden Mitteilung über das ihm von Frau
v. Elbe Mitgeteilte gemacht habe. Es sei auch möglich, daß er Garden,
der nach seiner Meinung an der Sache keine Freude hatte, gebeten habe,
sich der Frau anzuschließen.

Im Gespräch mit Garden habe dieser geäußert, daß Graf Moltke
ganz nicht selbst Politik treibe, aber für seinen Freund Eulenburg als
Berater, Vertrauter und Berichterstatler sehr wichtig sei. Woher er dies
wisse, könne er nicht mehr sagen. Er habe weiter Garden die Annäherung
Bismarcks über Eulenburg mitgeteilt, insbesondere, daß Bismarck das
Wirken des Fürsten, namentlich auf dem Gebiete der Personalien und
in der Rolle des bestreuten unverantwortlichen Ratgebers, für un-
heilvoll gehalten, und sich Eulenburg infolge seiner abnorm geschlecht-
lichen Veranlagung nicht zum Vertrauen des regierenden Herrn quali-
fiziere. Woher er die Ansicht Bismarcks über die geschlechtliche Abnormi-
tät des Fürsten kenne, könne er nicht angeben.

Weiteren Text siehe Seite 4.

BEI SCHUPPENBILDUNG, HAARAUSSFALL
und spärlichem HAARWUCHS ist und bleibt
MAINZER GLYZERIN-ÖL-HAARWASSER
stets das BESTE! — 60 JAHRE bewährt!
FLASCHEN à 1.— u. 2.— Mk. d. d. einschl. Geschäfte.
FABRIK: CARL HECK — MAINZ — GEGR. 1835.

Statt besonderer Anzeige.
Dem Verlobten
empfehlen sich 1913
Holz & Weglein
Karlsruhe. Möbel-Haus. Kaiserstr. 109.

Institut Fecht mit Internat, Karlsruhe, Kriegerstr. 100.
Sexta bis inklusive Obersekunda. Näheres Prospekt. Eintritt
jederzeit. Der Gründer und Besitzer Oberleutnant a. D. Alexander
F e o n t hat Leitung und Verwaltung wieder übernommen. Bewährtes
und erfolgreiches Unterrichtssystem. 15080.10.10.

Südafrika: „Leutnant von Goben war im Kampfe der ruhigste und
fähigste Mann, den ich je gesehen habe, und schien wie durch Zauber
gefeilt. So ging er in der Schlacht von Pretoria, sein Pferd am Zügel,
im tollsten Schrapnellfeuer in der Batteriestellung umher, als ob es
sich um eine Mandarinenhandele, und war stets auf den exponiert-
sten Posten, bis ihn Fieber und Wunden zwangen, schon Mitte Juli
1900 in die Heimat zurückzuführen. Botha schätzte ihn besonders hoch
und schickte ihn mit Vorliebe als Offizierpatrouillen in deutschem Stil.
Bei einer dieser Rittie fuß Goben direkt durch die englischen Vor-
posten, die bei Bom der Merwe-Staator lagen durch u. zählte Mann für
Mann beim Feinde, ging dann über den Piensaars-Büden und
wiederholte bei Verste Fabriken sein Kunststück mit dem englischen Gros.
Die Meldung, die er zurückbrachte, setzte Botha erst in den Stand,
die Meldung, die er zurückbrachte, setzte Botha erst in den Stand,
den Buren oder englischen Offizier sehen, der, selbst wenn er noch so
schneidig gewesen wäre, einen solch erfolgreichen Reconnoissierungsakt
ausgeführt haben würde.“

Im Winter 1900 auf 1901 wurde von Goben als Oberleutnant
beim Feldartillerie-Regiment Graf Waldersee in Jöhne angestellt und
1902, ohne Besuch der Kriegsakademie, zum Generalstab kommandiert.
Im Winter 1903 sandte man den jungen Offizier zweimal auf Sonder-
missionen in das mazedonische Aufstandsgebiet. Fürst Biliow empfing
von Goben zur persönlichen Berichterstattung und schon 1903, noch
als Oberleutnant, wurde der vielseitige Offizier in den großen Ge-
neralsstab versetzt. Nur wenige Monaten der Tätigkeit beim Ge-
neralskommando in Münster i. W., wo sich der junge Generalschüler
nicht recht mit Eggenz von Bissing stellen konnte, hat der an Kaiser's
Geburtsstag 1906 zum Hauptmann beförderte der Kriegsgeschichtlichen
Abteilung I des großen Generalstabs angehört. Batterieführer in Allen-
stein ist von Goben gerade ein Jahr.

Wie nach aus Allenstein gemeldet wird, ist die Verhaftung des
Hauptmanns von Goben durch den Major Kleffsch, Adjutanten der 37.
Division, vorgenommen worden. Die Untersuchung wird von dem
Kriegsgerichtsrat Conradi geführt. Gerichtsherr ist Generalleutnant
Scotti. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint kein Mord, son-
dern Totschlag vorzuliegen. Das verhältnismäßig angebaute Motiv
wonach die Tötung aus Rachsucht erfolgt sein soll, dürfte unrichtig sein.
In dem Nachruf für den „vom fremder Hand erschossenen in seiner
Wohnung aufgefundenen“ Major August von Schönebeck sagt der Re-
gimentskommandeur, Graf von der Groeben: „Das Regiment verliert
in ihm einen Stabsoffizier, mustergültig in jedem Dienstszweige, der
Offizierskorps ein alldirektes und geliebtes Mitglied, der Kommanden
seine beste Stütze. Sein Andenken wird in hohen Ehren gehalten
werden.“

Am Sonntag den 29. Dezember, nachmittags 2 Uhr, hat die Be-
erdigung des unglücklichen Mannes in Allenstein vom Garnisonlazarett
aus unter großer Beteiligung der Bevölkerung mit militärischen Ehren
stattgefunden.

Restaurant „Erbprinz“

Sylvester-Abend

findet im Restaurant Erbprinz

grosser Familien-Abend

mit KONZERT statt.

Zu zahlreichem Besuche laden höf. ein

19180,21

Kipfer & Thiel.

Morgen

Dienstag, abends von 9 Uhr bis 2 Uhr nachts
findet im

Café Bauer

ein

Streich-Konzert

statt.

Entrée frei. Entrée frei.

19170

Hermann Wolff.

Park-Hotel-Restaurant

Kreuzstrasse 37 nächst dem Bahnhof.

Dienstag, 31. Dez. 1907

von 8 bis 12 Uhr abends

Sylvester-Souper à Mk. 1.50

Hahnen à la Marengo
Entrecôte bearnaise garni
Punsch à la Romaine.

B46098

Aug. Müller.

Berliner Pfannkuchen.

Verlobungs-Geschenke

auf Neujahr in

19172

Bestecknachen, Kaffee- u. Teelöffel
Metallwaren zc.

in allen billigen Preisen.

Trauringe, fingenlos, das Paar von 12 Mk. an.

Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Kauf von allem Gold.

Für Sylvester

empfehle:

Ital. Salat

Ausschnitt und Käseplatten

belegte Bröckchen

19175

feinste Punsch-Essenzen

versch. Sorten Liköre

feine Weine

deutschen u. franz. Champagner

frische Ananas.

Carl Hager

Großh. Hoflieferant

Erbprinzenstraße, nächst dem Ronbelpfatz.

Telephon 358.

Hanf-Couvert mit Firmendruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“.

Neujahrskarten

in großer Auswahl,
Schultrauzen, ev. u. kath. Gesang-, Gebet- u. Schulbücher,
ff. Cigarren in allen Preislagen

empfehlen
K. Liebeguts Nachf.,
P. Hopfensiz.

19116,2,2

Großh. Hoflieferant
Max Homburger
124a Kaiserstr. 124a
empfiehlt

Gute Rotweine zu Glühwein.
Gute Schaumweine zu Bowlen.
Cognac, Rum, Arac zu Grog und Punsch.
Feine Rhein-, Mosel-, Pfalz-Weine.
Feine, bekömmliche Punsch-Essenzen.
Gute, sehr preiswerte Liqueure.
Frühstücks- und Dessert-Weine.

19041,3,3

Telephon
340.

Rabatt-Spar-
Marken.

Punsch-Essenzen

in verschiedenen Preislagen

feine Liköre und sonstige Spirituosen

in reicher Auswahl empfiehlt die

19174

Drogerie Wilh. Tscherning vorm. W. L. Schwaab.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

18554,3,3

Feinste Punschessenzen
Tafelliqueure
Arrac ooo Rum
Cognac

Dessert-(Süd-)Weine
von der altrenommierten, vielfach preis-
gekrönten Firma
H. J. Peters & Co. Nachfolger in Köln
empfiehlt

Emmericher
Waren-Expedition

Filiale Karlsruhe

Kaiserstr. 152, gegenüb. der Reichspost.

vorzüglichen Glühwein

bereitet man nach meinem Rezept zu und verwendet dabei meinen
alten naturreinen, bordeauxartigen Rotwein

das Liter 70 Pfg. (offen). Im Faß billiger.

Rezepte gratis.
Empfehle auch: Punschessenzen, Rum, Arrac, Bordeaux-,
Mosel-, Schaumweine zc.

19103,2,1
Weinhandl. F. Bausback, Amalienstr. 53.
Telephon 1468.

Grav. Militär-Mantel | Schreibfisch, neuer, elegant,
billig zu verkaufen. B4609 für nur 65 Mark zu verkaufen.
Jägerstr. 24, 2. Et. B46094 Douglasstr. 30, part.



D. Merkle

Telephon 175

Karlsruhe

Kaiserstrasse 160.

Feinste Delikatessen

für Sylvester und Neujahr

Lebende Karpfen, Hummern.

1a. engl. Austern, Kaviar.

Italienischer Salat.

Geflügel und Wild.

Junge Bratgänse, Pouarden, Capaunen, Enten, Hähnen,
Wildenten.

Französische Gemüse und Salate.

Kopfsalat, Romaine, Brüssel, Chicorée, Artischocken, engl.
Sellerie, Tomaten, Kürbelsüßkorn, Stacheln, Teltow, Kürbissen,
Maronen, junge Bohnen,
frischer weißer Spargel, Spargelspitzen, frische Champignons.

Feines Tafelobst.

Blaue Colmanns-Trauben, frische Ananas, Calville-Äpfel,
Donchese-Birnen, Tiroler Tafeläpfel, weiße Rosmarin,
Köstliche, Edelböhrer, Reinetten, Mandarinen, Orangen.

Schaum- und Champagner-Weine.

Kupferberg Gold, Burgess grün und extra cuvée.
Deinhard Cabinet, Henzell trocken, Mathes Müller,
Bisinger, Söhnlein, Rheilen.

Moet & Chandon, Pommery & Greno, Heidsieck & Cie.,
Jules Mumm.

Bowlen-Weine.

Markgräffer, Graacher, Zeltinger, Merfetterer.

Feine Tafelweine (Original-Abzüge).

1902er Claus Johannisberger,
1904er Winkler Dachsberg (Cresc. Kommerz.-Kat. Jos. Krayer),
1904er Geisenheimer Deder (Cresc. Königl. preuß. Domäne),
1904er Schloss Reinhartshausener (Cresc. Prinz Albrecht v. Preußen).

1901er Chät. Rauzan-Ségla-Margaux,

1901er Chät. Mouton Rothschild-Pauillac.

Bols und Selner-Punsch-Essenzen
wie Ananas, Burgunder, Portwein und Rum-Punsch,
Nienhaus Rotwein und Kaiserpunsch.

Feine Arrats, Rums, Cognacs.

19167

Feine Tafel-Liqueure
von Bols, Godin, Cusenier, Bordinet, Chrsjeltus, Gitta
und Kantorowicz.

Prompter Versand nach auswärts.

Rabatt-Sparmarken.

Alkoholfreie Weine und Säfte

geben herrlichen

Kinderpunsch!

Auch Erwachsenen „schadet er nicht“.

Reformhaus „f. Gesundheit“

Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

19186,2,1

Rheinischer Rotwein

zur Glühweinbereitung, per Liter 70 Pfg., offen, im Faß billiger.

Weinhandlung V. Kreiner,
Kaiserstraße 23, Laden.

B46107

Für Kaufleute empfiehlt: Wieder-
verkauft prima Sauertrant,
Weingährung zu billigen Preisen.
Sauertrantfabrik:
Valentin Ohler, Moskenheim,
(Pfalz).
B46095,2,1

Passendes Geschenk.

Schön, bogelfähig in Ständer und
einige Kanarienvögel. bill. zu verkauf.
4142 Adlerstr. 22, 3. Et. 1.

Dom Wetter.

Köln, 29. Dez. Die über das mittelhessische Gebiet plötzlich eingetretene Kälte hat bereits mehrere Opfer gefordert. Bei Bergisch-Nidda suchten neben einem brennenden Kalkofen nachts mehrere Personen Schutz. Als einer erwachte, befanden sich die anderen dem Erstungstode nahe. Einer lag vollständig verkohlt im brennenden Ofen. — Am Oberrhein fiel ein Naxtroje vom glattgefrorenen Gangbord in den Rhein und erkrankte. — London, 30. Dez. (Tel.) In der Nähe von London sind gestern infolge des heftigen Sturmes zwei Gebäude eingestürzt. Mehrere andere Gebäude drohen einzustürzen und müssen geräumt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschäftliche: 28. Dez. Franz Seif von Nidda, Sergeant hier, mit Sophie Schmidt von Lahr. Karl Pfendelmeier von Oberheimriet, Schreiner hier, mit Martha Stegloff von Friedrichstal. Albert Weiser von Göttingen, Schlosser hier, mit Sophie Maier von hier. Joseph Liebig von Doras, Schieferdecker hier, mit Luise Matthes von Weisweil. Karl Schneider von Singheim, Installateur hier, mit Frieda Brudert von Oppenau. Ludwig Red von Engenhein, Metzgermeister hier, mit Hermine Genrich von hier. August Walför von Mühlhausen, Mechaniker hier, mit Anna geb. Bares geb. Gasmann von Mittelbort.

Todesfälle:

26. Dez. Christian Kraus, Maurer, ein Ehemann, alt 33 Jahre. Emma, alt 3 Monate 23 Tage, v. Karl Heß, Bahnarbeiter. Paula, alt 5 Monate 27 Tage, v. Wendelin Silberer, Kaufmann. Edward, alt 1 Monat 25 Tage, v. Eduard Grimm, Schmied. Karl, alt 1 Monat 25 Tage, v. Wilhelm Pfeil, Wagner. Georg Gubi, Stallmeister, ein Ehemann, alt 34 Jahre. — 28. Dez. Simon Braun, Landwirt, ein Ehemann, alt 64 Jahre. Otto Kauls, Bureauhilfsgehilfe, ledig, alt 20 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Albert Kocza, Hotelbesitzer, alt 57 Jahre. Bruchhausen. Otto Günth, Zimmermeister, 51 J. a. Freiburg i. B. Adalbert Andris, Al.-Peterhofmeister, alt 61 Jahre. Neberlingen. August Henle, Oberförster a. D., 63 J. a.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, including interest rates and bank information.

Schiffs-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 30. Dez. Angekommen am 28. Dez.: „Prinz Heinrich“ 10 Uhr vorm. in Eden; am 29.: „Prinzregent Luitpold“ 1 Uhr vorm. in Colombo, „Schuldtiff“ Berggün Sophie Charlotte“ 8 Uhr vorm. in Ballarao, „Hohenjoller“ 10 Uhr vorm. in Marseille, „Bayern“ 11 Uhr vorm. in Genoa; am 30.: „Prinz Rudolph“ 10 Uhr vorm. in Bremen. Abgehen am 28. Dez.: „Coblenz“ 4 Uhr nachm. Odesja Duesant; am 29.: „Seehälf“ 3 Uhr nachm. Dover, „Frankfurt“ 2 Uhr nach Vizegrad. Abgegangen am 28. Dez.: „Gneisenau“ 9 Uhr vorm. von Ebneth; „Göttingen“ 2 Uhr vorm. von Funchal; „Jork“ 3 Uhr vorm. von Shanghai; am 29.: „Main“ 12 Uhr vorm. von New York, „Nachen“ 11 Uhr vorm. von Bismarck, „Großer Kurfürst“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Amerika“ 9 Uhr nachm. von Calcutta.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrog. vom 30. Dezember 1907.

Das barometrische Maximum, das sich seit gestern nördlich von Schottland befindet, hat einen ungenügenden Ausläufer über die Nordsee hinweg bis nach Polen hin entzündet; von da aus nimmt der Luftdruck bis zu Depressionen ab, die bei Wetzburg, über der Visagasee und über der Adria liegen. In Deutschland herrscht bei vorwiegend nordöstlichen Winden meist trübes Frohwitter; stellenweise fällt etwas Schnee. Bei meist schwachem Himmel ist leichter, bis mäßiger Frost zu erwarten.

Eine Spielerei

wird neuerdings mehr und mehr mit den Worten „Goodyear-Welt“ und „durchgenäht“ betrieben, um mit allerhand Kunststücken dem Laien zu suggerieren, dass durch diese Bezeichnungen der Wert von Schuwaren in der Hauptsache bestimmt wird. Dem muss entschieden entgegengetreten werden.

Beides sind lediglich technische Bezeichnungen für die Art der Sohlenbefestigung. Im Herstellungswert zwischen „Goodyear-Welt“ und „durchgenäht“ ist nur eine Wertdifferenz von 50 Pfg. bis Mk. 1.—. Dies ist natürlich gar nichts gegen die grossen anderen Qualitätsunterschiede. Es gibt daher auch geringere Qualitäten in „Goodyear-Welt“, die billiger sind, als bessere in „durchgenäht“.

Wie von mir schon wiederholt erklärt, ist der Einkauf von Schuwaren — auch für den Fachmann — in der Hauptsache reine Vertrauenssache. 17712

Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 183, Telefon 1588.

Grosse Nürnberger Geld-Lotterie zu Gunsten der St. Lorenzkirche in Nürnberg. Ziehung garantiert 16. 17. Januar 1908. 6819 Geldgewinne mit 150,000 Mk. Hauptgewinne: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk., 5,000 Mk. Lose à 3 Mark. Porto und Liste 80 Pf. extra empfiehlt und versendet Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Küpper u. Rudolph, Köln, Bismarckstrasse 62, Telefon 5121. 7.1 Fabrik und Lager aller Karnevals-Artikel. Spezialität: Masken, Domino-Masken, Kopfbedeckungen in Stoff und Papier, Blumen, Gold- und Silberbesatz, Bronceschmuck, Fächer u. Koillon-Artikel, Kneifer, Lärm- u. Scherz-Artikel. — Illustr. Preisliste nur an Wiederverkäufer gratis und franko.

Bekanntmachung! Die unterzeichneten Holzverleger haben beschlossen, mit Wirkung vom 1. Januar 1908 folgende Preise zu berechnen: 1. für Verladen von Lang- und Scheiterholz, sowie Schnittwaren pro 100 kg = 6 Pfg., 2. für das Verladen von Rinden, Heu und Stroh pro Waggon Mk. 1.— mehr als bisher berechnet. 10812a. Hausach, den 29. Dezember 1907. Christian Wöhle in Hausach, Konrad Aberle, Jakob Götz alt, Jakob Götz jung, Christian Wöhle in Gutach.

Alle Pioniere Neujahrsmorgen Frühstücken beim Samuel, Steinstraße, 3. Gesch. B46119

Weisse Bettlamaste sowie 19092* Wollene Bettkollern in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen. Kaiserstr. 51 gegenüber dem Polytechnikum.

Speisekartoffel 10,9 Magnum bonum 17966 empfiehlt fortwährend zu Tages- und Grospreisen en détail Karl Zoller, Durlach, Mittelstrasse 10. Teleph. 82.

Bekanntmachung. In Hinblick auf den bevorstehenden Jahreswechsel wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass es dem Personal und den Beurlaubten der Strassenreinigung und Kehrichtabfuhr nicht gestattet ist, Trinkgelder zu verlangen. 19179. Karlsruhe, den 30. Dezember 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Stammholz-Versteigerung. Das Großh. Hoffort u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark Freitag den 3. Januar 1908 aus dem Abt. II, 82, Grüner Waldschlag, IV, 3, Sulzerwegschlag, IV, 11, Beim großen Saufang, IV, 7, Nagenjagen, und umliegenden Abteilungen: 600 Fichten I.—III. Kl., 20 Fichten und 3 Buchen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathaus in Hagsfeld. Hoffort u. Jagdamt Karlsruhe in Karlsruhe fertigt Auszüge aus der Aufnahmeblätter. 19011.2.2

Holz-Versteigerung. Aus Gr. Fasanengarten werden versteigert: Samstag den 4. Januar 1908 18 Fichten I., II., III., IV. Klasse, 6 Fichten, 2 Kiefern, 3 Tannen, 30 Eichen, 5 Eichenholz II. u. III. Klasse, 5 Eichen, 9 Eichen, 115 Eichen gemischtes und 23 Eichen taunnen Eichenholz I. und II. Klasse, 1275 Stück gemischte Weiden. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Firtel am Fasanengarten. Das Holz kann vor der Versteigerung eingesehen werden. Karlsruhe, den 27. Dezbr. 1907. Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Wagshurst. Stammholz-Versteigerung. Die Gemeinde Wagshurst versteigert am Samstag den 4. Januar 1908 nachverzeichnete Holzsortimente mit Vorgriff bis 15. Oktober 1908 aus ihrem Gemeinwald, Schlag 15, im Waghhaus zum Löwen dahelst, und zwar vormittags 10 Uhr anfangend, wie folgt: 1. Eichen: 4 Stück I., 3 Stück II., 6 Stück III., 5 Stück IV. und 10 Stück V. Klasse; 2. Fichten: 1 Stück III., 11 Stück IV., 6 Stück V. und 5 Stück VI. Klasse; 3. Erlen: 59 Stück IV. und 72 Stück V. Klasse; 4. 1 Birkenbaum V. Klasse und 7 Pappelstämme II., III., IV. und V. Klasse, wozu Steiglehaber eingeladen werden. 1079a.3.3. Wagshurst, den 24. Dezember 1907. Der Gemeinderat. Lampert, Bürgermeister.

Beluchs- und Stückwunschkarten. In höchster Ausführung liefert rasch und billig Buchdruckerei F. Thiergarten (Badische Presse) Karlsruhe i. B. Lammstrasse

Punsch-Essenzen. Liter-Glaschen 1/2 u. 1/4. Rum-Punsch 1.10, 2.—. Arrak-Punsch 1.25, 2.50. Portwein-Punsch 1.60, 2.80. Ananas-Punsch 1.60, 2.80. Schlimmer-Punsch 1.60, 2.80. Jamaica-Rum prima 1.10, 2.—. Jamaica-Rum extra 2.—, 4.—. Batavia-Arrak prima 1.10, 2.—. Batavia-Arrak extra 1.80, 3.20 mit 5% Rabatt. empfiehlt 19176

Bernh. Kranz. Werberplatz 87, Ludwigplatz 65, Kaiserstr. 38, Hlbadstr. 21. Telefon 484. Telefon 2374.

Franz. Konversation mit geb. Herrn (wüsth. Franzosen) gesucht. Gef. Anträge unter Nr. B46139 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Die Behandlung des Düngers auf der Düngerstätte. (Schluß von voriger Seite.) Der Dünger enthält alle notwendigen Pflanzenernährungsstoffe...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...

Die Verwitterung von Mischdüngern an Mistställe. (Schluß von voriger Seite.) Die Mistställe sind bekanntlich ein wertvoller Düngemittel, dem nach...



M. Brockmann, Original-Gründ-Grat. Leipzig-Eurtitzsch 93. und auch gegen alle Krankheiten...

Strickmaschine, Lotringer Rotwein. In jeder Packung 10 bis 12 Liter...

W. Kapp, Göttern 18. und auch gegen alle Krankheiten...

Todes-Anzeige.

Sonntag mittag 1 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann Robert Fritz

im Alter von 56 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

- Familie Carl Fritz in Würzburg
Familie August Fritz in Stuttgart
Familie Adolf Reime in Karlsruhe
Familie Louise Panther in Karlsruhe
Louis Roos und Frau in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 30. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Lessingstrasse 8, II. 19165

Eine noch neue, erst 3 Monate gebrauchte

Motor-Kreissäge,

selbstfahbar, ist umständelicher zu verkaufen, auch kann ein dazu passender Drehschwenk mit Pumpwerk abgegeben werden. Wo sagt die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 10816a. 2.1

Stellen finden

Eine in größerer Stadt Süddeutschlands befindl. Höh. Privat-Handelschule sucht der 1. Mai 1908 einen durchaus tüchtigen

Reallehrer.

Ausführl. Off. mit Zeugnisabschr. und Photogr. erbeten unter S. V. 1522 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 10786a.2.1

Kaufmann

oder Techniker, welcher geneigt ist, ca. 6 Wöche als stille Beteiligung in das Geschäft (Warenbranche) einzutreten gegen Sicherstellung, findet in industriellerem Maße des Schwarzwaldes lobende Stellung. 2.1

Gest. Anfragen unter Nr. 10790a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Tücht. Reisender,

der Spezialeinrichtungen auf d. Lande besuch, könnte einen guten Artikel mitführen. Hohe Provision. G. Bullmann, Neuenstadt Koeh. (Wirtsh.) 10791a

Jüng. ehrl. Fräulein

der sofort für hiesige Buchhandlung für leichte Arbeiten gesucht. Offerten unter Nr. B46069 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesellschafterin,

die italienisch und deutsch spricht, in gelichem Alter, wird von einem jungen Ehepaar gesucht. 2.1

Offerten mit Gehaltsansprüchen bittet man unter Nr. B46076 in der Exp. der 'Bad. Presse' abzugeben. Ein tüchtiger, selbständiger

Zement-Vorarbeiter,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und im Bau von Maschinenfundamenten bewandert ist, erbittet vom 1. Januar 1908 ab dauernde Beschäftigung bei 10747a.4.2

Ludwig Matern,

Leinwandgeschäft, Neustadt a. d. H., Rotenkreuzstr. 3. Telefon Nr. 509. Bekleideteler

Heizer u. Maschinist

von einer Brauerei in der Umgegend von Karlsruhe gesucht. Offerten unter Nr. 10790a in der Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Hausbursche

ge sucht. Jahresstelle. Zeugnisse, Photographie erwünscht. Eintritt sofort. Hotel Adler, Achern.

Kinder mädchen,

das gut nähen u. bügeln kann, zu einem h. Kinde. In erfragen unter Nr. B46112 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Wirtschafterin

(Küchenbetrieb) an hiesiger Klinik ist zu vergeb. Nur Bewerberinnen, welche schon Stellen in größeren Küchenbetrieben bekleidet haben, wollen sich unter Vorlage von Zeugnisabschriften alsbald melden. Jahresgehalt 750 M. und freie Station. K. h. n. str. 11. Universitäts-Klinik Heidelberg.

Ein besseres, ehrl. Mädchen,

das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht u. gut lösen kann, findet sofort in kleinem Haushalt selbständ. Stellung. Zeugnis erforderlich. Offerten unter Nr. B46072 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Suche für meine Abteilungen Wäsche u. Säuzen, Kurzwaren, Herrenartikel, Damenputz erste, drangefundige

Verkäuferinnen

welche schon in großen Geschäften tätig gewesen sind, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung Offerten mit Photographie, Zeugnisabschrift u. Angabe der Gehaltsansprüche an 10788a

Arthur Lindemann, Bärenhaus, Freiburg i. B.

Das feinste Cocosfett zum Kochen Braten, Backen Palm in

Gewandtes und tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus bei autem Lohn und guter Behandlung auf 15. Januar oder 1. Febr. von einer Herrschaft in Baden u. Baden gesucht. Offert. mit näheren Angaben unter Nr. 10739a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten, woselbst auch die Adresse zwecks persönlicher Vorstellung zu erfahren ist. 2.2

Kinder mädchen

oder einfacheres Kinderfräulein, das neben der Beaufsichtigung zweier Kinder auch leichtere Hausarbeit übernimmt, wird bei guter Bezahlung gesucht. Sofortiger Eintritt wäre erwünscht. 10742a.2.2

Frau Oberförster Krieger in Stühlingen (Wutachtal).

Ansänd. tücht. Mädchen

für einfach bürgerlichen Haushalt gesucht. B46149 Sophienstraße 148, IV., links.

Mädchen-Gesuch.

Ein ehliches Mädchen, das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf 1. Januar gute Stelle. B46083.2.1 Sophienstr. 14, Hof.

Suche sofort ein tüchtiges Mädchen od. alleinst. Frau

für Küche u. Hausarbeit. Lohn 25 M. Hermann Schönauf, 3. rot. Schaf, B46121 Karlsruhe, 21.

Tüchtiges Mädchen, wels.

sofort oder später gesucht. B46110.3.1 Durlach, Sophienstr. 7, 2. Stod.

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht. B46111.2.1 Gartenstraße 9, 1.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen u. sonstige Hausarbeiten verrichten kann, per 15. Jan. oder 1. Febr. auf dauernde Stelle. 2.1

Zwei Arbeiterinnen sucht sofort

L. Merten, Damm haidenrin, Waldstraße 8. B46116

Stellen suchen

Selbständige Köchin, welche schon in Sanat. und Anstalt. tätig war, sucht Stellung, auch als Hilfskochen. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. mit Nr. B46066 an d. Exp. der 'Bad. Presse' erbet.

Haushalterin

Geb. alleinst. Wwe., gute Köchin, in allen häusl. u. handarb. tüchtig, sucht Stelle bei engl. Herrn oder unterlohen Kindern. 2.1

Offerten unter Nr. B46077 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Zu vermieten

Ein größerer Laden m. Nebenraum und Wohnung auf 1. April 1908 zu vermieten. 186.16.3.3 Nän. Lammstr. 1, II.

Herrsch. Wohnungen.

Karlstraße Nr. 68 werden zum 1. April 1908 mietfrei: der 1. Stod mit 3, der 2. Stod mit 7 Zimmern und reichem Zubehör. 19068.2.2 Näheres beim Hausverwalter, dort.

Ungartenstraße 19,

4. Stod, ist eine hübsche, kleinere 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller, alles neu hergerichtet, sofort oder auf 1. April sehr preiswert zu verm. Näheres Anzertstraße 21, im Bureau B46.97

Ein Wohnung von 2 Zimmern,

Küche, Keller u. Speicherkammer (Gas, Gasabschluss) auf 1. April zu verm. B4.086.3.1 Grenzstr. 3, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern und

Manfardie in auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. B46102.2.1 Zu erstag. Morgenstr. 10, part.

Ungartenstr. 18, 3. St., 2. Bds.,

ist eine Manfardewohnung von 2 Zimmern, Küche u. K. auf 1. April zu vermieten. Näh. part. B46061.2.1

Degenfeldstraße 11 ist im 1. Stod

des Vorderhauses eine schöne 4-Zimmerwohnung nebst Küche, Manfardie und Keller auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. bei B46099.2.1

Sellienstr. 17, Seitenbau, eine

Wohnung von 2 Zimmern auf sofort oder später zu vermieten. B46103 Näheres Rudolfstr. 9, 2. Stod.

Stendstraße 6 ist im 2. Stod eine

3 Zimmerwohnung mit Glasveranda u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Bahnhofstr. 6, II. B46081.2.1

Manfardie 3 frendl. 2 Zimmer-

Wohnung mit Manfardie an ruh. kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst partier, links. B46084.3.1

Kornblumenstraße 7, 2. Stod, ist

eine geräumige, der Reuzzeit entsprechend eingerichtete Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer und reichl. Zubehör, Gartenanteil, auf 1. April 1. J. preiswert zu vermieten. 19127.3.2

Näheres Eisingerstr. 3, im Bureau.

Kaiserstr. 20 ist wegen Wegzugs

eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erst. bei part. B46117

Sophienstraße 39, Vorderhaus, ist

eine Manfardewohnung von 3 Zimmern, Küche, an ruhige Leute sofort billig zu vermieten. Näheres das. Seitenbau, 2. St. B46085.5.1

Zulastr. 80, II, schöne Wohnung,

3 Zimmer, gr. Manf., auf 1. März oder 1. April zu vermieten. Näh. Rudolfstr. 9, 2. Stod. B46111.2.1

Welkenstraße 4, Ecke Sophien-

straße, sind 3 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. sonstigem Zubehör, in der Preisliste von 600 bis 750 M. sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 19183

Welkenstraße 4, Ecke Sophien-

straße, ist im Hinterh. eine Zweizimmerwohnung fow. Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Gartenstraße 49, I. 19184

Verderstr. 22 ist eine 4 Zimmer-

wohnung mit Balkon, Veranda u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erst. im 1. St. B46147.2.1

Beiertheim, Wohnung von 4

Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B46106 Zu erfragen Gebhardstraße 62

Durlach, Grünwälderstr. 8, part.,

ist eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Jederzeit einzusehen. 10185

Zu vermieten.

Bruchsal, Hoheneckerplatz 8, I. St., 6-8 Zimmer nebst Zubehör, viele Jahre von Arzt u. Zahnarzt bewohnt, vom 1. April ab zu vermieten. Näheres bei 10801a

O. Hauck.

Kaiserplatz.

2 fein möblierte Zimmer, frei wegen Verlegung, per 1. Jan. zu vermieten. Näheres 18786

Amalienstr. 81, 3 Treppen hoch

Ein schön möbliert. Zimmer mit sep. Eingang mit Pension, ist billig zu vermieten. Zu erst. bei Frau Zira, Lammstr. 7a, IV. B460.1

Möbl. Zimmer auf 1. Januar

oder später zu vermieten. B46135 Nän. Schönenstr. 15, 2 Tr. 6.

Bürgerstraße 3, 3. St., ist ein möbl. Zimmer an ein anständ. Fräulein zu vermieten. B46.64

Durlacher Allee 26, 4 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer zu verm. (Preis monatl. 12 M.) B46068

Erbsengasse 6, eine Treppe hoch, ist ein einfach möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Januar zu vermieten. B46120.3.1

Zahnerstraße 11 ist ein nettes, sauber möbl. Zimmer für 14 M. mit Staffee an anständigen Herrn zu vermieten. B46073.2.1

Näheres 4. Stod, links.

Friedrichsplatz 9, 1 Treppe hoch,

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B46134.2.1

Herrnstr. 16, Hh., 2. Stod, ist

ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B46100

Kapellenstraße 24, IV., ist ein gut

möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B46188

Karlstraße 76, Hh., IV, rechts, ist

ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B46099.2.1

Seligenstraße 74, I, links, ist ein

möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B46196

Rudolfstraße 7, V, links, ist ein

möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. B46101

Schönenstraße 52, 3. St., ist ein

gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B46132

Sophienstr. 35, partier, ist ein

schönes, gut möbl. Zimmer mit Pension an besseren, soliden Herrn zu vermieten. B46062

Jährigerstraße 49, 3. Stod 118,

ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B46087.2.1

Zimmer - Wühlburg

Wohn- und Schlafzimmer, frendl. möbliert, mit oder ohne Pension, an gebild. sol. Herrnogleich oder später zu vermieten. Rheinstraße 5, part., nächst Peter- u. Paulsstraße. B46108

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch. Kindertof. Ehepaar sucht auf 1. April best. 3 Zimmerwohnung mit gedeckter Veranda oder Garten, Stadthausausgestoffen. Offerten mit Preis unter Nr. B46048 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Wohnungs-Gesuch,

3 oder 4 große Zimmer mit schöner Manfardie u. Zubehör, per 1. April. Offert. mit Preisangabe an Nr. B46060 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

3 Zimmerwohnung mit Zubeh.

von H. Beamtenfamilie auf 1. April in der Oststadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B46118 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Kleine, ruhige Beamtenfamilie

sucht auf 1. April Preis evtl. Bier-Zimmerwohnung in der Schwetzhofstadt. Offerten unter Nr. B46074 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schöne 3-4 Zimmerwohnung

im Zentrum der Stadt von Witwe mit Tochter auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B46068 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Kleine Familie sucht Dreizimmer-

wohnung auf 1. April, eventuell mit Hausverwaltung. Gest. Offerten unter Nr. B46131 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Zimmer gesucht.

Hübsch möbl. Zimmer, von Herrn der viel auf Reisen, auf 1. Jan. od. spät. gesuch., am liebsten bei alleinlebender Dame und partiere. Offerten unter Nr. B46075 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Schön möbliertes, ungest.

Zimmer

von besserem Herrn (tagüber im Geschäft) für Anfang Januar zu mieten gesucht. (Hausverwalt.) Gest. Off. erb. u. Nr. 10785a an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Jünger Mann sucht einfaches, möbl. Zimmer bei ruhiger Familie. Offerten mit Preis unter Nr. B46070 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Miet-Gesuch.

Für 1. März o. April suche ich in Mühlhau, unweit des Bahnhofs eine nicht zu kleine

Villa zu mieten.

Offerten erbeten nebst Preisangabe an die Expedition der 'Bad. Presse' u. Nr. B46078.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, das mein lieber Gatte, unser Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Friedrich

Sonntag abend 9 1/2 Uhr nach langem schweren Leiden im Alter von 44 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernde Gattin: Marie Friedrich.

Beerdigung: Neujahrstag mit tag 12 Uhr. B46116 Trauerhaus: Ulfstraße, 27, 3. Stod.

Verein für Hausbeaminnen

Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, pt. Gemeinnütz. Stellenvermittl. für Erzieherinnen, Kinderfräul., Stägen, Köchinnen, Hausdamen u. s. w. Heim- u. Kleinfamilien, Hausbeam. daselbst. Der noch vorhandene Werk meiner einzeln 19181.4.1

Muster-reisedecken

ist enorm billig abzugeben. Kaiserstraße 93, 1 Treppe hoch.

50 Mark Wochenlohn

oder 50-60% Provision

erhält Jeder, der den Verkauf meiner prachtvollen Luxuswaren, sowie weltberühmten Silber übernimmt. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übergeben. Branchenkenntnis ist nicht erforderlich. Es versäume daher niemand, Original-Muster und Katalog zu verlangen durch 10783a

L. Klöckner, Erbach (Weßermald)

6000 Mark

als gute II Hypothek sofort oder 15. Januar anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B460.1 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 130, 1. Etage. Annoncen-Expedition

Köchin,

jüngere, die auch Hausarbeit übernimmt, versetzt in der feinen österrischen Küche, für kleinen feinen Haushalt. Angebote mit Zeugnis unter V. 1893 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Würzburg.

Suche für meine Abteilungen Wäsche u. Säuzen, Kurzwaren, Herrenartikel, Damenputz erste, drangefundige

Verkäuferinnen

welche schon in großen Geschäften tätig gewesen sind, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung Offerten mit Photographie, Zeugnisabschrift u. Angabe der Gehaltsansprüche an 10788a

Arthur Lindemann, Bärenhaus, Freiburg i. B.

Suche für meine Abteilungen Wäsche u. Säuzen, Kurzwaren, Herrenartikel, Damenputz erste, drangefundige

Verkäuferinnen

welche schon in großen Geschäften tätig gewesen sind, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung Offerten mit Photographie, Zeugnisabschrift u. Angabe der Gehaltsansprüche an 10788a

Arthur Lindemann, Bärenhaus, Freiburg i. B.

